

# Wanderer lernen das Ahrtal und verborgene Ecken der Eifel kennen

Ortsgruppe des Eifelvereins Einruhr-Erkensruhr veranstaltet die 29. Wanderwoche. Zehn Veranstaltungen werden angeboten. Geselligkeit auf dem Programm.

**Einruhr.** Der Eifelverein Einruhr-Erkensruhr veranstaltet vom 22. bis zum 29. September seine 29. Wanderwoche. Insgesamt werden zehn Veranstaltungen angeboten. Die Wanderungen im Überblick: **Samstag, 22. September,** 9.30 Uhr Tageswanderung mit ca. 18 km Länge über Einruhr – Walberhof – Vogelsang – Wollseifen – Einruhr. Treffpunkt ist in Einruhr an der Kirche. Wanderführer ist Siegbert Heup.

Um 14 Uhr Halbtagswanderung

mit Gittli Michels. Um 20 Uhr ist Begrüßungsabend. Dieser findet nicht wie angekündigt im Eifelhaus statt, sondern im Hotel „Seemöwe“ – Seminarraum Neubau. **Sonntag, 23. September,** Busfahrt nach Mayschoß mit Rundwanderung über den Rotwein-Wanderweg, Länge ca. 15 km. Anschließend Einkehr in einen Weinkeller. Wanderführer sind Hartmut Haas und Klaus Grundmann. Abfahrt: 8.15 Uhr Hirschrott, Rondell, 8.20 Uhr Kapelle Erkensruhr, 8.30 Uhr

Einruhr Kirche.

**Montag, 24. September,** Busfahrt zum Venn mit Tageswanderung „Durch das Venn im Raum Ternell“ eventuell mit Bierverkostung, Länge ca. 15 km. Wanderführer sind Marita und Werner Löffler. Abfahrt: 9.15 Uhr Hirschrott, Rondell, 9.20 Uhr Kapelle Erkensruhr, 9.30 Uhr Einruhr Kirche. 20 Uhr Skatabend im „Gasthaus am Obersee“.

**Dienstag, 25. September,** 9.30 Uhr Busfahrt in den Raum Nideggen

mit Rundwanderung (Zerkall – Abenden), Länge ca. 18 km. Wanderführer ist Siegbert Heup. Abfahrt ist wie am Montag.

**Mittwoch, 26. September,** 9.30 Uhr, Busfahrt nach Schleiden mit Wanderung über Schleiden – Weyer Mühle – Nationalpark – Einruhr. Wanderführer ist Gottfried Kirch-Steffen. Abfahrt ist wie am Montag. Anschließend ist Reibekuchenessen in Einruhr, Treffpunkt: Einruhr Kirche.

**Donnerstag, 27. September,** 9.30

Uhr, Wanderung rund um Einruhr bis zum Biwakplatz, Länge ca. 15 km. Wanderführer ist Reiner Breidenbach. Treffpunkt: Einruhr Kirche. Um 13.30 Uhr Halbtagswanderung, Länge ca. sechs Kilometer. Wanderführer ist Klaus Hüppgen. Treffpunkt ist in Einruhr an der Kirche.

Ab 15 Uhr gibt es in gewohnter Weise mit Gesang und guter Laune einen gemütlicher Nachmittag auf dem Biwakplatz an der Schutzhütte „Eichhardt“.

**Freitag, 28. September,** 9.30 Uhr Tageswanderung nach Huppenbroich mit Einkehr, Länge ca. 18 km. Wanderführer ist Klaus Hüppgen. Um 20 Uhr beginnt der gesellige Abschlussabend im dortigen Eifelhaus.

**Samstag, 29. September,** 9.30 Uhr, Tageswanderung ab Kapelle Erkensruhr mit Gottfried Kirch-Steffen in den „Wald“. Anschließend ist Abschlusskaffee.

Bis auf Freitag ist an allen Tagen Rucksackverpflegung angesagt.

## Inseln werden fest verankert

Imgenbroich: Aus der provisorischen Verkehrsberuhigung auf der Straße Hengstbrüchelchen wird jetzt eine Dauerlösung gemacht

**IMGENBROICH.** Inseln in Imgenbroich haben Tradition: Nachdem vor einigen Jahren bereits die Grünentalstraße durch eine beträchtliche Anzahl von baulichen Fahrbahnverswenkungen stark verändert und deutlich temporeduziert wurde, folgt nun auf der Straße Hengstbrüchelchen eine vergleichbare Maßnahme. Für die Anwohner und Autofahrer bedeutet der Einbau von Verkehrsinseln aber keine wirklich spektakuläre Veränderung, denn das bisherige Provisorium wird nun als Dauerlösung umgestaltet.

### Kosten: 750 000 Euro

Die neue Verkehrsführung in Imgenbroich auf der K 16 im Bereich Lidl, ehemaligem Doktorstübchen und Hengstbrüchelchen hat ihren Preis: 750 000 Euro kostet die gesamte Maßnahme, davon entfallen allein 300 000 Euro auf Grunderwerbskosten.

Der Einbau von Verkehrsinseln im Hengstbrüchelchen wird mit 16 000 Euro angegeben. Diese Maßnahme soll bis Ende September abgeschlossen sein.

An der Zufahrtsstraße Lidl wurden gestern die abschließenden Asphaltierungsarbeiten vorgenommen. Am heutigen Donnerstag erfolgt eine Vorabnahme durch den Kreis; am Freitag steht die Fahrbahn – pünktlich zum Wirtschaftstag am kommenden Sonntag – für den Verkehr zur Verfügung.

Dennoch löst die Baumaßnahme unter den Anliegern eine Diskussion über Sinn oder Unsinn der Maßnahme aus, auch wenn vor Jahren bei einer Bürgerversammlung beschlossen wurde, dass der probeweise Einrichtung der Verkehrsberuhigung auf der Kreisstraße 16 später eine endgültige Lösung folgen wird. „Das war alles so geplant, wie es jetzt ausgeführt wird“, erinnert auch Monschaus Bürgermeister Theo Steinröx an die Logik, dass dem ersten Schritt nun der zweite folgt.

Vor der Umsetzung der Maßnahmen hat der Kreis Aachen als Bauherr die Bedenken und Anregungen der Anwohner noch einmal aufgenommen, wobei sich kein einheitliches Bild ergibt. Denn je nach Betroffenheitslage richtet sich auch das Maß an Zustimmung bzw. Ablehnung.

Der Bürgermeister rät jedoch zur Gelassenheit statt zu vor-schnellen Bewertungen: „Wir sollten uns auf die Fachleute beim Kreis Aachen verlassen und zunächst einmal in Ruhe abwarten, wie sich die Situation entwickelt.“

Nach diesem Prinzip sei man auch in der Grünentalstraße erfolgreich verfahren. Sollte sich im Laufe der Zeit die Notwendigkeit ergeben, könne man immer noch punktuelle Veränderungen vornehmen.

Die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung im Hengstbrüchelchen zweifelt niemand an, wenngleich so mancher dieser Notwendigkeit mit einer fest installierten Geschwindigkeitsmess-



Der Bau von zahlreichen Inseln als dauerhafte Maßnahme zur Verkehrsberuhigung auf der Straße Hengstbrüchelchen in Imgenbroich wirbelt eine Menge Staub auf. Foto: P. Stollenwerk

anlage Genüge getan sähe. Es gibt aber auch Forderungen, die Maßnahmen noch zu verschärfen.

Die Anwohner im unteren Bereich halten die Zahl der Inseln für recht hoch; sie sehen vielmehr die Notwendigkeit, den aus Richtung Mützenich zügig herankommenden Verkehr schon frühzeitig zu bremsen. Einigen Anwohnern im mittleren Teil des Hengstbrüchelchens ist die Zahl der Verschwen-

kungen eher noch zu gering, im oberen Bereich passt es. Aus Richtung Mützenich ist vorgesehen, eine Sonderbeschilderung vorzunehmen, die rechtzeitig auf die nahenden Fahrbahnverengungen hinweist. „Die überwiegende Zahl der Bürger ist zufrieden mit der Maßnahme“, betont Steinröx. Gewährleistet ist, dass der Schneepflug seine Arbeit verrichten kann, und Radfahrer haben die

Möglichkeit, den Durchlass zwischen Insel und Gehweg zu nutzen.

### Ein Poller soll's richten

Damit motorisierte Zweiradfahrer nicht auch in Versuchung kommen, geradeaus zu fahren, wird der schmale Durchschlupf noch mit einem Poller blockiert. Durch den Anschluss des Kreisver-

kehrs Lidl an die Straße Hengstbrüchelchen ist mit einem verstärkten Verkehrsaufkommen zu rechnen, sodass es durchaus vorkommen kann, dass Fahrzeuge bei Gegenverkehr zu Wartezeiten gezwungen werden. Die dabei entstehenden Anfahrgeräusche sehen Kritiker als Nachteil, doch der Effekt, dass Fahrzeuge nicht mit ungestörter Durchfahrt rechnen können, ist bewusst gewünscht. (P. St.)

## Viel Kritik bei der Mitgliederversammlung der Unzufriedenen

Rundum-Abrechnung: Der Bürgermeister sei parteiisch, die Verwaltung spar-unwillig, die Müllentsorgung fragwürdig und die Nachmittagsbetreuung schlecht

VON UNSEREM MITARBEITER ANDREAS GABBERT

**SIMMERATH.** Viel Kritik an der Simmerather Verwaltung gab es jetzt auf der Mitgliederversammlung der UWG Simmerath. Der Vorsitzende, Helmut Keischgens, kritisierte die Verwaltung der Gemeinde, sie unternehme keine Anstrengungen, im eigenen Haus zu sparen, etwa bei den Personalkosten. Spätestens in zwei Jahren müsse Personal bei der Gemeinde frei werden und dann dürfe es keine Ausreden für einen Personalabbau mehr geben.

Heftige Kritik übten die UWGler auch am Bürgermeister: „Er nimmt sein Amt nicht überparteilich wahr. Immer wieder fühlt er sich als Sprachrohr der CDU. Hier hat er wohl noch Lernbedarf“, so Keischgens. Positiv hingegen sei, dass der UWG seitens der CDU mehr Akzeptanz entgegen gebracht und auf Vorschläge eingegangen würde.

Der Termin der Veranstaltung war aus organisatorischen Gründen verlegt worden. Zehn Personen konnte der erste Vorsitzende begrüßen. Keischgens berichtete über die Entwicklung der Bürgerbewegung im letzten Jahr. Vier neue Mitglieder, „die sich aktiv einbringen und in den Ausschüssen mitarbeiten“, habe man gewinnen können.

Anschließend blickte der Geschäftsführer und Fraktionsvorsitzende, Heribert Vroemen, auf die Aktivitäten der letzten 15 Monate



Der Vorstand der UWG Simmerath: (v.l.) Heribert Vroemen, Thomas Gerads, Daniel Vinz, Helmut Keischgens, Claus Brust, Karlheinz Lotze. Foto: A. Gabbert

zurück. Die Unterstützung der Kalandemo und der geschlossene Auszug aus der Ratssitzung am 19. Juni gehörten zu den Höhepunkten des Jahres für die UWG. Bürgermeister Hubert Breuer hatte damals eine Infobroschüre der UWG heftig kritisiert. Die UWG forderte draufhin eine Entschuldigung und verließ, als diese ausblieb, ge-

schlossen den Sitzungssaal. Auch Vroemen sparte nicht mit Kritik: Er beklagte die Schulbus-Situation in der Gemeinde. Ihm sei aufgefallen, dass Schulkinder wie Fahrgäste zweiter Klasse behandelt würden. Defekte Busse und willkürlich festgelegte Abfahrzeiten- und Orte seien im Sinne der Sicherheit der Kinder nicht hinnehmbar.

Auch bei der Nachmittagsbetreuung sah er massive Probleme, vor allem an der Förderschule in Eicherscheid. Ein riesiger Verwaltungsapparat verhindere, dass das notwendige Geld an den Schulen ankäme.

Zentrale Themen an diesem Abend waren die Kanalgebühren und die Demonstration im Früh-

jahr, sowie der Wechsel des Entsorgungsunternehmens in der Gemeinde Simmerath. In Zusammenhang mit den Kanalgebühren beklagte Keischgens, dass keine seriösen Vergleichszahlen für die Parteien und politischen Gruppen zugänglich seien, diese würden von den Landesbehörden und dem Wasserverband „geheim gehalten“. Die Behörden müssten aufgefordert werden, die Zahlen offen zu legen, damit jeder nachrechnen könne. „Ängste werden bewußt erzeugt und sind von Land und Wasserverband gewollt“, so der vom Genossenschaftsprinzip überzeugte Vorsitzende.

### Bürgerinteresse

„Beim Müll haben wir in Zukunft nicht mehr die Wahl. Private Unternehmen kann man im Preis drücken, aber nicht die Regioentsorgung“, sagte der Pressesprecher der UWG Simmerath, Claus Brust, zum Thema Müllentsorgung. Er hatte eine Positiv- und eine Negativliste aufgestellt.

Die Zahl der Argumente für den Wechsel zur Regioentsorgung überwogen auch für Brust, doch gewichtete er die negativen Aspekte deutlich stärker. Ein privater Unternehmer müsse kalkulieren, bei der Regioentsorgung gebe es aber keine Vorkalkulation und somit wisse der Bürger am Ende nicht, was an Kosten auf ihn zu käme.

Scharf kritisiert wurde der ehrenamtliche Einsatz von Ulrich

Koch im Vorstand der Regioentsorgung. Da er gleichzeitig Chef der Müllverbrennungsanlage (MVA) sei, könne sein Engagement kaum im Interesse der Bürger sein. Durch die Personalunion der Ämter bei der MVA und dem Zweckverband seien die Müllströme zum Vorteil der MVA steuerbar. „Die MVA und der Zweckverband gewinnen, aber nicht der Bürger“, sagte Thomas Gerads.

Mehr dazu: [www.uwg-simmerath.de](http://www.uwg-simmerath.de)

### Vorstand gewählt

Der Erste Vorsitzende, Helmut Keischgens, und der Kassierer, Reimar Linz, wurden in ihren Ämtern bestätigt und einstimmig wiedergewählt. Als Kassenprüfer wurde Martin Brust neu gewählt. Zu Beisitzern wurden Thomas Gerads, Karlheinz Lotze und Günther Förster bestellt. Günther Förster wurde außerdem als neues Ratsmitglied vorgestellt, er übernimmt die Aufgabe von dem erkrankten Reimar Linz. Thomas Gerads wird zukünftig als Sachkundiger im Rat vertreten sein, er ersetzt Gerhard Nadolny.

Neu ist auch der Internetauftritt der UWG. Die Seite bietet nun bessere Optik, regelmäßige Aktualisierungen und ein Kontaktformular. „Die Inhalte werden aggressiv bleiben“, versprach Keischgens.